

Budapest, den 8.11.63

Lieber Herr Coutinho !

Vielen Dank für Ihren interessanten Brief vom 23. Oktober. Ich bitte Sie gleich, mich zu entschuldigen, wenn ich in meiner Antwort nur auf die Hauptfrage eingehe. Sie haben ganz recht, wenn Sie in der Methode das Kriterium dessen erblicken, ob jemand Marxist ist oder nicht. Wenn man aber über Methode spricht, muss man die Frage für den ganzen Marxismus aufwerfen. Und dazu gehört der dialektische Marxismus ebenso wie der historische Materialismus. Nun stehen die sicher interessanten Schriften von Sartre oder Goldmann zweifellos unter dem Einfluss der Methode des historischen Materialismus, zum dialektischen Materialismus stehen aber diese Autoren weitgehend ablehnend. Sie akzeptieren nicht, dass a/ es eine Wirklichkeit unabhängig von unserem Bewusstsein gibt, dass b/ diese Wirklichkeit einen objektiv dialektischen Charakter hat, den unser Bewusstsein - freilich nicht mechanisch - reproduziert und endlich dass c/ der Mensch ontologisch ein gesellschaftliches Wesen ist und nicht nachträglich /unabhängig vom Wesen seines Menschseins/ in gesellschaftliche Verbindungen getreten ist. Denken Sie an die Heideggersche

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

Kategorie der "Geworfenheit", von deren Einfluss sich Sartre bis heute nicht befreit hat und die mit seinen Versuchen, den historischen Materialismus anzuwenden, in unaufhebbarer Widerspruch steht.

Entschuldigen Sie, dass ich mich auf diese Hauptfrage beschränke, ich bin momentan sehr beschäftigt.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL INT.

Lukács Arch.